

Yoshiki's Hotel "Schloss Rosenberg"

oder auch hides "Schloss Hodenburg"

Von Plnku

Kapitel 30: Die Liebe

Heath's Sicht:

Es ist Freitag, bald ist Wochenende. Ich strecke mich einmal kurz und fahre dann mit dem Aufzug nach oben. Gerade habe ich Pause und Yoshiki hat mich nach oben gebeten, er möchte mit mir reden. Ich weiß nicht genau, was er von mir will, bestimmt etwas wegen seiner Abreise demnächst.

Auf direktem Weg gehe ich in sein Zimmer, doch dort ist niemand. Verwundert sehe ich mich um.

„Yoshiki?“ Keine Antwort.

Ich gehe zum Tisch und setze mich hin. Er wird sicher gleich kommen. Als ich meinen Blick durchs Zimmer schweifen lasse, fällt mir ein schwarzes Album auf, welches aufgeschlagen auf dem Tisch liegt. Yoshiki hat Fotos eingeklebt und mit einem Silberstift kleine Notizen gemacht. Dort stehen Dinge wie: „Ein wunderschöner Tag mit ihm“, „Unser erstes Foto“ oder auch „Unser erster Kuss!“ Dazu sind die Seiten mit gemalten Herzen dekoriert und glitzernde Sticker schmücken die Bildränder. Ist das eine Art Fotoalbum? Ich bin verwirrt, blättere weiter in dem Album herum. Auf der nächsten Seite ist ein Text geschrieben.

„Heute habe ich ihn nach langer Zeit mal wieder gesehen, zusammen mit seiner Frau. Diese dumme Kuh will ihn doch eh nur für ihre Zwecke, sie liebt ihn gar nicht. Niemand liebt ihn so sehr, wie ich. Vielleicht klinge ich albern und unreif, aber mich zerfrisst das Ganze innerlich. Ich will es ihm sagen, immer wieder wollte ich es ihm sagen, aber wie soll ich das schaffen? Mein Herz könnte Ablehnung niemals verkraften, ich würde daran zugrunde gehen. Mein Leben hätte dann keinen Sinn mehr. Also muss ich tun, was getan werden muss und schweige, genieße seinen Anblick aus der Ferne und spiele meine Rolle. Ich bin ein Vampir, dessen Schicksal von Einsamkeit geprägt ist und diesem Schicksal stelle ich mich. Ich liebe ihn.“

Moment. Ist dieses Album das, was ich denke? Ist es etwa Yoshikis großer Liebe gewidmet? Langsam schließe ich das Buch und sehe den Namen, welchen Yoshiki reich verziert aufgeklebt hat. Mir stockt der Atem. Ich hätte nie gedacht, dass er Yoshikis große Liebe ist!

Plötzlich öffnet sich die Tür und ich schiebe das Album geschockt von mir weg, in der Erwartung Yoshiki zu sehen, aber ToshI betritt den Raum.

„Yoshiki?“

„Nein, hier ist nur Heath.“

„Was machst du denn hier?“

„Dasselbe wie du, ich warte auf Yoshiki.“

Toshi nickt und setzt sich hin. „Ich glaube, er wollte noch mit hide reden.“

„Wegen Halloween wahrscheinlich.“

„Und Heath, hast du an Halloween was vor?“

„Saori und Masato sind jeweils bei Freunden und haben ihren Spaß, daher dachte ich daran, mal wieder etwas Romantisches mit Fumiko zu machen. Essen gehen oder sowas. Wenn die Kinder zuhause sind ist man ya nicht ungestört und generell oft zu müde für irgendwelche romantischen Dinge.“

„Dann wünsche ich euch viel Spaß bei eurem ‚romantischen‘ Abend!“ Er grinst mich an und ich seufze. Wir sind erwachsene Männer Toshi, grinsen ist da absolut nicht angebracht. Aber ich sage nichts dazu, muss ich auch garnicht, denn er spricht einfach weiter. „Wenn du und deine Frau mal ungestört sein wollt, könnt ihr euch hier doch auch ein Zimmer mieten? Yoshiki gibt es dir bestimmt günstiger!“

„Toshi, erstens fände ich es unangebracht, Yoshiki nach einem Zimmer dafür zu fragen, außerdem, nach über 20 Jahren Ehe ist man nicht mehr allzu aktiv was das angeht. Da kann man ruhig warten, bis die Kinder aus dem Haus sind für einen Abend.“

„Oder man ist eben leise.“

„Das funktioniert nie.“, antworte ich trocken. Ya, Masatos Blick wird mir wohl nie mehr aus dem Kopf gehen.

„Das ist schon traurig, finde ich. Ich dachte, wenn man seine große Liebe findet, könnte man nicht mehr die Finger voneinander lassen. Ich glaube, durch meine Ehe in einer Sekte ist mein Bild von einer perfekten Beziehung wohl etwas kindlich.“

„Können wir bitte das Thema wechseln?“ Ich atme aus und sehe auf meine Uhr. „oder auf später verschieben? Ich muss wieder runter, bis später!“

Ohne ein weiteres Wort gehe ich nach unten und lasse Toshi und seine Ansichten von einer perfekten Beziehung allein. Was dieses Thema angeht, ist er wirklich ziemlich unreif. Ein Zimmer mieten? Soweit kommts noch! Da kann man gleich der halben Welt erzählen, was gerade in Mories Ehebett so los ist! Und die Geister erst! Hier ist man nie unbeobachtet, auch wenn man denkt es ist keiner im Raum, mindestens Taiji ist da!

Ich beziehe wieder Stellung hinter dem Thresen der Rezeption und versuche, mein Buch zu lesen. Allerdings kreisen meine Gedanken abwechselnd um Toshis komische Andeutungen und das Buch, welches auf Yoshikis Tisch lag. Die große Liebe. Ich habe meine gefunden, auch wenn Toshi das eher nicht glaubt. Ich weiß es, Fumiko ist perfekt. Meine Kinder sind perfekt. Was will man mehr? Aber Yoshiki hat es nie geschafft. Er hätte sowieso nie Kinder haben können, aber hätte er welche gewollt? Mir wird bewusst, dass wir dieses Thema oft meiden. Eigentlich schade. Ich bin ya schon froh, dass hide bald Vater wird. Ich denke, er wird ein guter Vater sein, solange Onna seine Macken in den Griff bekommt. Dabei fällt mir ein, ich sollte heute Abend noch mit Fumiko reden, hide hatte mich darum gebeten. Ich mache mir eine kleine Notiz und lese weiter. Yoshiki wird sich schon melden.

Abends schließe ich erschöpft die Haustür auf, streife meine Schuhe ab und gehe in die Küche. „Ich bin wieder da.“

„Willkommen zurück!“, ruft Fumiko, sie bereitet gerade das Abendessen vor.

Die Kinder sind heute noch nicht von der Nachhilfeschule zurück, Freitags kommen sie immer etwas später heim.

„Schatz, hide hat mich heute angesprochen, wegen dem Kind. Er fragt, ob wir die

beiden vielleicht ein wenig unterstützen könnten? Weil hide ein Geist ist und er ein wenig Angst hat, dass es Onna zuviel wird."

Fumiko dreht sich zu mir um und setzt sich mir gegenüber. „Natürlich können wir das. Ist kein Problem.“ Sie sieht nicht besonders glücklich aus.

„Was hast du denn?“

„Ach, es war ein anstrengender Tag. Ich war heute beim Arzt übrigens.“

„Oh und?“

Sie seufzt und steht auf, setzt sich neben mich und lehnt sich an mich, ich lege meinen Arm um ihre Schulter. „Hey, was hast du denn?“

Was ist denn nur heute mit den Menschen los?

„Ich weiß einfach nicht, was ich machen soll Heath. Ehrlich nicht.“

„Fumiko, du musst mir schon sagen was los ist, sonst kann ich dir nicht helfen. Die Kinder kommen gleich und ich weiß nicht, ob du vor ihnen darüber sprechen willst?“

„Vorerst mal nicht. Ach Hiro-kun...“

„So hast du mich schon ewig nicht mehr genannt.“

„Ich hab dir auch schon ewig nicht mehr gesagt, dass ich schwanger bin...“

Ich stocke. Daher weht der Wind. „Du bist schwanger?“

Sie nickt und drückt sich noch etwas an mich. „Was machen wir den jetzt? Wir sind doch schon zu alt für noch ein Kind oder nicht? Außerdem sind die beiden doch schon so groß, das würde doch total komisch sein! Was würden die Leute sagen?“

„Fumi-chan, könntest du es wirklich weg machen lassen hmm?“

„Nein, natürlich nicht...“

„Siehst du. Also werden wir wohl demnächst das Gästezimmer streichen müssen. Für ein Kinderzimmer ist diese graue Tapete nun wirklich nicht geeignet.“

Sie sieht mich an und ich lächle leicht, gebe ihr einen Kuss auf die Stirn. „Wir machen das Beste daraus. Mir gefällt der Gedanke, dann hat hides Baby auch einen Spielkameraden.“

Wir hören die Haustür und die Kinder, die gerade ihre Schuhe ausziehen. Sofort steht Fumiko auf und geht wieder zum Herd, lächelt mich leicht an, ich lächle zurück.

„Wir reden heute Abend im Bett weiter.“

Das wird wohl etwas sein, was ToshI niemals begreifen wird. In einer Ehe finden die wichtigsten Gespräche abends im Bett statt.